

8. September 2023

DWV-INFO NR. 85/2023

An die
Mitgliedsverbände des Deutschen Weinbauverbandes
Mitglieder des DWV-Vorstandes
Geschäftsführer:innen der regionalen Weinbauverbände
Mitglieder des DWV-Arbeitskreises "Betriebswirtschaft und Steuern"

+++ Zur Info +++

Ausschuss für Mutterschutz: Regel zur Gefährdungsbeurteilung veröffentlicht

Der Ausschuss für Mutterschutz (AfMu) wurde 2018 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) eingerichtet. Das wurde mit der Reform des Mutterschutzgesetzes (MuSchG) beschlossen. Ziel der Reform war eine Verbesserung und Erleichterung des Gesetzesvollzugs. Der AfMu hat die Aufgabe Empfehlungen zu erarbeiten, die Orientierung bei der praxisgerechten Umsetzung der mutterschutzrechtlichen Regelungen bieten. Der AfMu hat im März 2023 seine erste Regel beschlossen, die nun durch die betroffenen Bundesministerien geprüft und anschließend im gemeinsamen Ministerialblatt veröffentlicht wurden.

Inhalt

Der Arbeitgeber ist nach dem MuSchG dafür verantwortlich, dass Gefährdungen einer schwangeren oder stillenden Frau oder ihres Kindes möglichst vermieden werden und eine unverantwortbare Gefährdung ausgeschlossen wird. Erfasst werden die Gefährdungen, die bei der Arbeit bzw. im Rahmen beruflich bedingter Tätigkeiten oder bei der Ausbildung entstehen und das allgemeine Lebensrisiko übersteigen.

Die auf der Seite des Ausschusses veröffentlichte Regel soll Betriebe dabei unterstützen in der seit 2018 für alle Arbeitgeber erforderlichen allgemeinen Gefährdungsbeurteilung den Mutterschutz hinreichend zu berücksichtigen. Die Regel trennt nach zwei Stufen, die der mutterschutzrechtlichen Gefährdungsbeurteilung zugrunde liegen, der anlassunabhängigen und anlassbezogenen Stufe. Konkret geht es dabei unter anderem um Informations- und Dokumentationspflichten, die Gestaltung der Arbeitsbedingungen und das Verhältnis der Schutzmaßnahmen untereinander. Wenn der Arbeitgeber die Regel einhält, gilt für den Betrieb die Vermutung, dass die Anforderungen des Mutterschutzes erfüllt werden.

Nächste Schritte

- Der DWV wird weiter informieren.

Matthias Dempfle